



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 28. November 1853.

## Wissenschaftliches.

## Entwicklungsstufen der Thierwelt als Propheten.

(Schluß)

Wenden wir nun das Bemerkte auf den uns hier beschäftigenden Gegenstand an, so werden wir lächeln, sehen wir befangene Bewohner der Wälder und Berge, Landleute eine Zusammenhäufung unzähliger kleiner Mückenlarven zu einem schicksalverkündenden Wesen ausspinnen; wir werden uns aber schon eher bedenken, deutet man den bergaufgehenden Zug der Maden als Zeichen nahender Hungersnoth, den abwärtschleichenden umgekehrt für ein fruchtbares Jahr. Wir wissen, daß überhaupt größere oder geringere Mengen mancher Thiere in oft nachweisbarem Zusammenhange mit der vorausgegangenen Beschaffenheit des Winters, mit der laufenden Witterung, Trockene und Feuchtigkeit u. s. w. stehen und dieselben Momente wirken bei der größern oder mindern Ueppigkeit der Pflanzenwelt, ihrem Wachsthum, Blühen und Reifen. Sorgfältige Forschung wird uns hier noch manches Räthsel lösen.

Die neueste Erwähnung des Heerwurms finden wir in einer norddeutschen Zeitung zu Anfang Juli dieses Jahres. Sie giebt zugleich die allgemeine Beschreibung wie folgt: „In schlangenähnlicher Gestalt, zusammengesetzt aus Millionen kleiner graugelber Würmer zieht der sogenannte Heerwurm in bis zehn Fuß langen Zügen langsam umher, um sich nach einigen Tagen in kleine Motten zu verwandeln. Am zahlreichsten, wohl zu 500 Exemplaren, befinden sich augenblicklich diese Insektenzüge rechts von der Elbe (wie es scheint, bei Hannover) in einer feuchten Niederung. Bei zunehmender Wärme verschwindet die merkwürdige Erscheinung, die übrigens keine Naturschönheit ist, sehr schnell.“ An dieser Mittheilung ist uns nur ein Umstand neu, nämlich das Vorkommen so vieler Züge, während nach unsern übrigen Quellen die an sich ziemlich seltene Erscheinung mehr nur vereinzelt aufzutreten scheint.

Eine Beobachtung aus dem Thüringer Walde vom Jahre 1850 hat Ludwig Bechstein benutzt und ein kleines Schriftchen der Naturforscherversammlung, als sie in Gotha tagte, vorgelegt. Die etwa einen halben Zoll langen Maden verbinden sich millionenweise durch einen beständig abgesonderten klebenden Schleim zu schlangenförmigen Körpern, die sich langsam vorwärts bewegen und bei zufälliger Störung und Trennung sofort wieder vereinigen. Die Gesellschaft eines solchen Zugs, der 12–15 Fuß lang (bisweilen schon 60 Fuß) und mehre Zoll breit ist, zeigt sich vorn gabelförmig ausgebreitet, wahrscheinlich zum Suchen des besten Weges, wird aber allmählig immer schmaler, bis wenige den Schluß machen; ein matt silbergrau glänzender Streifen am Boden zeigt die Spur des zurückgelegten Weges. Die Maden halten sich im Schatten und an feuchten Orten auf; an der freien Luft sollen sie sehr schnell vertrocknen. Ist die Ursache jener Wanderungen nicht einfach in dem Aufsuchen der Nahrung zu finden, so hängt sie vielleicht mit der ihnen unentbehrlichen Feuchtigkeit zusammen und würde sich erklären, daß zunehmende Wärme in die Tiefe treibt, welche länger die schattige Feuchte wahr; ein Uebermaß der letztern aber den Weg bergauf nehmen läßt. Damit wären wir beim warmen oder nassen, entsprechend fruchtbaren oder unfruchtbaren Jahre angekommen. Doch soll dies nur als Versuch einer Erklärung jener Processionen gelten, der keine weiteren Ansprüche macht.

Welcher Mücke oder Schnake die Maden des Heerwurms schließlich ihre Entstehung geben, scheint noch nicht mit Sicherheit ermittelt; den Beschreibungen nach ist es allerdings immer dieselbe Larve, also auch eine bestimmte Art des großen Mückengeschlechts. Ofen vermuthet, es sei eine ähnliche Mücke wie die Johannischnake (*Bibio Johannis*). Dr. Kühn beobachtete im vorigen Jahrhundert die Entwicklung der von einem Heerwurm gesammelten Maden und erhielt schließlich eine kleine, elende, schwarze Fliege, die sich in Gesellschaft hält und die man im Walde wie Bienenschwärme an Bäumen und Sträuchern in Menge beisammen sehe und die auf dieselbe Weise in der Luft ziehe.

Der Heerwurm kommt schon beim alten Schwand.

selbst in seinem Werke „Theriotropheum Silesiae“ (1603) vor. Er scheint die Metamorphose der ihn bildenden Thiere noch nicht gekannt zu haben und zählt sie als Ascarides militares zu den eigentlichen Würmern. Ob in dem „militärischen“ Epitheton nur das heerähnliche Marschiren der Maden angedeutet sei oder der wohl auch damals schon daran geknüpfte Glaube an ihre Kriegsprediction, mag dahin gestellt sein; der schlesische Naturforscher erwähnt nur der Deutung auf Hungersnoth oder deren Gegentheil. Bestimmt tritt jenes bei der Beschreibung eines 1774 bei Eisenach erschienenen Heerwurms von Kühn auf. Die Leute zitterten vor dem Kriege wie

1756, wo sich in derselben Gegend der Heerwurm gezeigt hatte, dem nun freilich dann zu rechter Bestätigung der Furcht der Siebenjährige Krieg folgen mußte. Thüringen, überhaupt die Gebirge Mitteldeutschlands sind es, wo die interessante Erscheinung von Zeit zu Zeit beobachtet wurde. Indes kommt sie auch in Skandinavien vor, wo sie unter dem Namen Orme-Drage und Drage-Få von den Landeuten gerade so gedeutet wird wie in Deutschland.

Ob ihr diesjähriges, oben erwähntes Auftreten nicht mit dem Türkenkriege zusammen gebracht werden wird? Wir möchten nicht dafür stehen, denn der Aberglaube gehört zu dem Zähfesten in der Menschennatur. Dr. En.

## Inserate.

### 662) Bekanntmachung.

Der Brücken Zoll in Samade muß bis zur Errichtung von Chausseegeldbestellen unweigerlich, wie bisher, gezahlt werden.

### 663) Bekanntmachung.

Nach der theils bestehenden alten Kirchenordnung, theils nach neuerer Anordnung ist

- die Rathsloge 1. Etage der evangel. Kirche nur für die Benutzung durch die Magistratsmitglieder und deren Familien,
- die Rathsloge zu ebener Erde, links des Altars, für die Königl. Beamten, so wie für die Lehrer der Realschule und deren Familien,
- das Orgelchor aber nur für die dort fungirenden Kirchenbeamten, das Musik- und Singschor, so wie für die Elementarlehrer des Orts und der Parochie

bestimmt, und daher die Mitbenutzung der genannten Kirchenräume anderen Personen nicht gestattet.

Der Durchgang durch die bei b. benannte Rathsloge ist verboten.

Die Verlobung meiner Tochter Nanny mit dem Kaufmann Herrn Louis Schey beehre ich mich, Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. (665)

Grünberg, den 24. Novbr. 1853.

Wwe. Jaffe.

Nanny Jaffe,

Louis Schey,

Verlobte.

### 664) Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 1. Dezember er. ab, als Kommissarius zur Aufnahme der Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit der Herr Kreisrichter Michael, der täglich im Gerichtstokal anwesend sein wird, bestellt worden ist. Grünberg, den 22. Novbr. 1853.

Königliches Kreis-Gericht.

Heute Sonntag (676)

gefüllte Baisées

und täglich Pfannenkuchen und Pfannenkuchen Prezeln bei R. Gomolky.

## Waterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Die unterzeichnete Generalagentur empfiehlt sich, sowie ihre Agenten, unter Anderen Herrn (675)

Rud. Nadsch in Sorau,  
F. W. Schrod in Züllichau,  
Rud. Blisse in Crossen,  
H. Kurze in Schwiebus

zu Versicherung alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums mit dem ergebenen Bemerken, daß nicht allein die Unterzeichnete, sondern auch die ihr zugeordnete Hauptagentur Posen zur sofortigen Ausstellung der Policen bevollmächtigt wurde.

Jede nähere Auskunft wird gern gegeben und Formulare stehen immer zur Disposition.

Die Generalagentur Grünberg,

Ludwig A. Martini,

Niederstraße.

## Zur Beachtung.

Mit dem heutigen Tage habe ich (661)

eine Mode-Schnittwaaren-Handlung

in dem früher Philipp-, jetzt Kaim'schen Hause am Markte eröffnet, empfehle dieselbe einem geehrten Publikum auf's Angelegentlichste und mache besonders auf meine billigen Rattune, Neapolitains, Pelzüberzüge, Biber u. s. w. aufmerksam, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Grünberg, den 20. November 1853.

J. Sabersky.



# Ausverkauf.



Durch summarische Uebernahme der Waarenbestände des Hrn. Heider hierselbst bin ich in den Stand gesetzt — auch einmal etwas „Billiges“ offeriren zu können. — Bis Weihnachten werde ich — getrennt von meinem gewöhnlichen Geschäftsiokale (Holzmarkt) noch ein „Zweites“ mit eben den — herabgesetzten billigen Waaren — unterhalten. Hauptartikel sind: „Züchtleinen, — Nessel, — Cattune, — leinene, kattunene, wie auch Umichlagetücher, — Futterzeuge, — Barchente, — Pelz- und Schlafrockbezüge zc. zc.“ (673)

Wird auch nichts weggeschenkt, so soll doch Jedem der mich Besuchenden die Ueberzeugung werden, daß zu wesentlich niedrigerem Preisen als sonst verkauft wird. „Die Preise sind unbedingt fest.“

**Eduard Seidel am Holzmarkt.**

## Einladung des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Die im verf. Winter stattgefundenen Abendunterhaltungen des obengenannten Vereins werden in diesem Winter fortgesetzt und zwar an jedem letzten Dienstage eines jeden Monats. Die erste Abendunterhaltung findet **Dienstag den 29. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr** im Borch'schen Lokale statt, wozu die Vereinsmitglieder erbeuht eingeladen werden. (678)

## Auktion.

**Donnerstag den 1. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr** werden in unserem Hause 2 Tuchpressen, 2 Tuchchränke, 4 Tafeln, ein Auszieh-tisch, 6 Tuchrahme, mehrere 3zöllige Bohlen, 100 Stuft wenig getriebene Handkarden und verschiedene andere Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft.

Grünberg den 26. Novbr. 1853.

(680) **Barz** nebst Frau.

Marinirten Sibinger Brat-Nal, marinirten Stralsunder Fett-Sering, Holländ. Süßmilch- und echten Pir-burger Käse bei Engel.

Ein **Wassetot** ist vorigen Dienstag am Markte gefunden worden. Der Verkäufer kann ihn abholen beim Tischlermstr. **Niehweg** bei d. kathol. Kirche.

Eine in gutem Zustande befindliche, mit sämtlichen Utensilien und Borräthen versehene **Witterwerkstatt** außerhalb, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort oder zu Neujahr des-kauf werden. Nähere Anfragen bittet man in versiegelten Briefen mit der Adresse **J. M.** an die Exped. dieses Blattes einzusenden. (683)

## Insert.

**Blankenburger Fichtennadeldecoct** das Achtel-Eimer-Fässchen zu 3 Thlr., so wie **Blankenburger Fichtennadelseife**, das Stück zu 5 Sgr., welche beide sehr heilbringende Wirkungen für die in unserer Gebrauchsanweisung hervorgehobenen Krankheiten bewirken, ist zu beziehen durch **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen oder direct von der unterzeichneten Direction.

Gebrauchsanweisungen werden gratis beigegeben. (677)

**Direction der Badeanstalt Blankenburg** in Thüringen.

**VARINAS** in Blättern à Pfund 10 sgr., in Rollen à Pfund 17 sgr. 6 pf., so wie echt importirte Cigarren zu div. Preisen, empfiehlt **R. W. Zesch.** (674)

Alle soliden Buchhandlungen in Grünberg **W. Levysohn** nehmen Subscription an.

**Ende Oktober 1853.**

## Silbburghausen und New-York.

Vom 1. November dieses Jahres an wird erscheinen und

es ist gegenwärtig die Subscription dafür aller Orten und bei allen Buchhandlungen eröffnet:

**Meyer's**

## Volksbibliothek

der

## Länder-, Völker- und Naturkunde für alle Stände.

In halbmonatlichen broch. Bänden von 200 Seiten.

Subscriptionspreis:

nur 4 Silbergroschen oder 14 Kreuzer rhein.

In jedem gesunden Menschen, im Bauer, wie im Bürger brennt ein ewiger Durst nach Erweiterung seines Wissens, und das Streben nach vielseitigen und gründlichen Kenntnissen ist zu keiner frühern Zeit so allgemein gewesen, als gegenwärtig. Es gab Jahrhunderte, und sie liegen uns nahe, wo die Menschheit mit verbundenen Augen geführt wurde von einem Gefängnis der Seele ins andere; es gab Jahrhunderte, und sie sind nicht fern zu suchen, wo der Aberglaube Gespenster poltern hörte jede Nacht, und der Schußgeist des Aberglaubens — die Unwissenheit — das Volk hütete mit Argusaugen vor jedem Strahl des Wissens. Aber jene Zeit ist in den Abgrund der Vergangenheit gesunken, und die schwarzen Jauherer, die da verfluchen, sie in die Gegenwart zurückzuführen, sind Narren und werden mit ihrer Kunst zu Schanden werden. Das entschleierte, vom Staar befreite Volksgauge wird nicht wieder blind gemacht durch die Rauchwolken, die vor den Altären der todten Götzen dampfen. Der Morgen der wissenschaftlichen Belehrung und Aufklärung, der geistigen Freiheit und Gleichheit, ist angebrochen für alles Volk, und diesem Morgen folgt der helle Tag, nicht die dunkle Nacht. Keine Macht der Erde, keine Gewalt, kein Zug und keine Arglist können diese Thatsache aus dem Bewußtsein des Volkes reißen, und je mehr Hindernisse die Ent-wicklung findet, je größere Kraft wird sie erhalten, je rascher wird sie vor sich gehen. Die Träger der Wissenschaft sind von ihren Kathedern herabgestiegen auf die Straße, um das Volk zu lehren und Männer, wie Humboldt und Ritter, Herschel und Arago, tragen die Resultate ihrer Forschungen in den Räumen der Erde und des Himmels in Schriften vor, die jedem Laien verständlich sind.

Der Herausgeber dieser **Volks-Bibliothek für Länder, Völker- und Naturkunde** hat die nächste Veranlassung zu diesem Werke in der Thatsache gefunden, daß nirgendwo das Bedürfnis und das Verlangen nach gründlichem Unterrichte in den Gebieten des menschlichen Wissens in allen Klassen lebendiger und frischer sich kund thut, als in dem **deutschen Volke**. Der Herausgeber wird die wichtigsten Ergebnisse der Wissenschaft, gleichsam in Rahmen faßt, zu einer Bildergallerie für die Erds-, Himmels- u. Naturkunde zusammen stellen, — er wird dem Käufer der Bibliothek ein Hilfsmittel zum angenehmen und unterhaltendsten **Selbststudium** an die Hand geben, wie es in **solcher** Form und Zugänglichkeit noch nicht da ist. Die lebendigsten Darstellungen zuverlässiger Reisenden, neuerer und neuester Zeit, werden den wissenschaftlichen Blick über die ganze Erde führen, und das Menschen- und Völkerleben mit seinen Sitten und seinen Eigenthümlichkeiten soll überall als Spiegel dienen, die eigenen Zustände darin zu prüfen und die Vorstellungen darüber zu berichtigen. Die **Naturbilder** aber werden dem Leser das gesetzmäßige Walten des großen Meisters beständig vor Augen halten und ihm immer gegenwärtig machen, daß zwar jede Naturerscheinung eine Welt für sich im Kleinen ist, sie jedoch stets zum Ganzen gehört — in ihm untheilbar. **Alexander v. Humboldt** hat in dieser Beziehung eine neue Welt aufgeschlossen, umfassend alle Gebiete der Schöpfung, so die Tiefen des Meeres, wie die grenzenlosen Weiten des Himmels. Seit dem Erscheinen von Humboldts in der Kulturgeschichte Epoche machenden, **Cosmos** sind eine Menge Schriften gleicher Tendenz erschienen. Wir werden sie für die Bibliothek alle benutzen und Karten, Pläne, Landschafts- u. Städteansichten, Illustrationen der physikalischen Weltbeschreibung, naturgeschichtliche Abbildungen aller Art u. s. w. werden dazu beitragen, den Zweck, **Belehrung mit Unterhaltung zu verbinden, vollkommener zu erreichen**. Bei einer so reichen und kostbaren Ausstattung der Bibliothek würde der **unerhört billige Preis** ganz unmöglich sein, wenn wir nicht auf die Theilnahme eines **sehr großen Publikums** rechnen dürften. Wir wagen dies mit dem Vertrauen, welches sich bei unsern populären Unternehmungen noch allemal gerechtfertigt hat. Besonders glauben wir **der Jugend** damit zu nützen, welche so oft durch den Schulunterricht in einseitige Richtungen gedrängt wird, und nicht minder dem **Manne**, den Beruf und Lebensverhältnisse hindern, in seiner Bildung jene Lücken auszufüllen, die es ihm so schwer machen, den Fortschritten der Zeit zu folgen.

Die Bibliothek wird die Zahl von **60 Bänden nicht überschreiten**.

### Das Bibliographische Institut.

**NB.** Jeder, der die Güte haben wird, in seiner Gegend **Subscribenten zu sammeln, muss von jeder Buchhandlung, welche seine Bestellung besorgt, das eilfte Exemplar gratis, als Freiemplar, bekommen**. — **Der erste Band** wird heute an alle deutschen Buchhandlungen in 20,000 Exemplaren **versendet** und ist in Grünberg vorrätzig bei **W. Levysohn** in d. drei Bergen

Die Wiederkehr des Weihnachtsfestes veranlaßt mich, meinen lieben Mitbürgern als ein Bittender wieder entgegen zu treten. Ich weiß es, die Zeit ist schwer und drückend, die Zahl der Bittenden und Erfüllung ihrer Bitte Hoffenden ist groß, der Ansprüche, die an milde Herzen gemacht werden, sind viele. Auch kann ich mir nicht verschweigen, denn es ist hinlänglich bekannt, daß ich nun seit 10 Jahren, wenn auch nicht als ein unbescheidener, doch als ein unermüdblicher Bittender fort und fort mich eingefunden babe. Möchte ich nicht diesmal muthlos sein? Nein, ich bin es nicht. Denn ich bitte nicht für mich, sondern für die Kinder der Armuth, für die Pfleglinge der Kinderbewahr-Anstalt. So ergreife ich denn mit Gott meinen Stab zum Bittgange und klopfе bei euch an, liebe Mitbürger. Ihr werdet mich nicht abweisen, es gilt eine gute Sache; Freude spenden und Segen stiften im Namen dessen, der uns allen in Christo eine so reiche

Christbescheerung geboten hat. Helft mir doch, daß die armen Kinder auch etwas von der zeitlichen Weihnachtsfreude haben. Es ist euch ganz überlassen, wie ihr helfen wollt. Durch baare Spenden, durch abgelegte Kleidungsstücke, durch Spielzeug u. s. w. Gebt nur, ich brauche es; mögen Viele geben, ich brauche viel; beinahe 120 arme Kinder zu Weihnachten versorgen, das ist keine kleine Sorge, also helft mir. Wer nicht viel geben kann, der gebe wenig, auch zu der kleinsten Gabe sage ich von ganzem Herzen: Gott bezahle es. Wer die Gaben in Empfang nimmt, das wißt ihr, liebe Mitbürger. Wer es noch nicht wissen sollte und für jeden Menschenfreund außerhalb Grünbergs, der vielleicht ein Schärlein beisteuern möchte, sei es hiermit gesagt: der Rendant der Kinderbewahranstalt, Königl. Kreisger.-Secretair Hr. Herrmann und der Unterzeichnete.

660)

Garth.

Sonntag den 27. Novbr. (669)

## Tanz-Musik

W. Sentschel.

bei

Reichenbücher  
in reicher Auswahl, und vorrätzig bei  
W. Levysohn.  
(682)

W. Sentschel  
Niederstraße No. 99.  
empfeht

Elb. Neunaugen,  
Drab. Gardellen,  
Stalien. Mostrich,  
Holland. Kase  
in vorzüglicher Qualität.  
(670)



Der Findex einer schwarzen **Vellerine** erhält eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes. (671)

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist soeben eingetroffen:

**Kindow**, Volkskalender für 1854.

Mit Stahlstichen und Holzschnitten 10 Sgr.

**Steffens** Volkskalender für 1854.

Mit 7 Stahlstichen, vielen Holzschnitten und einer Prämie: Sover, Koch- u. Wirtschaftsbuch 12 1/2 Sgr.

**W. Alexis** Volkskalender für 1854. Mit feinen Stahlstichen und Holzschnitten 12 1/2 Sgr.

### Weinverkauf bei:

Nawrakel, 46r weiß 6 Sgr.  
Schuhmacher Kolthorn, 52r rother 4 Sgr.

### Marktpreise.

Nach Pr Maas und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 19 Novb				Karge, d. 23. Novb.			
	höchst tbl. Sgr. pf.	Niedr. tbl. Sgr. pf.						
Weizen .	3 21	3 3	3 8	3 9	3 25	—	—	—
Roggen .	2 26	3 2	2 22	6 2	2 20	—	—	—
Gerste gr. fl.	2 11	3 2	6 3	—	—	—	—	—
Hafer .	1 10	—	1 6	3 1	2 6	—	—	—
Erbsen .	2 25	—	2 20	—	2 15	—	—	—
Hirse .	—	—	—	—	2 10	—	—	—
Kartoffeln pen. d. Gr	—	20	—	—	—	16	—	—
Stroh Sch.	5 10	—	5	—	7	15	—	—